

## **PROTOKOLL DER 65. KHR-SITZUNG**

Alkmaar, Niederlande, den 26. und 27. Mai 2010

### **Anwesend:**

Andréassian, V.	- Frankreich (Cemagref)
Belz, J.	- Deutschland (BfG)
Bérod, D.	- Schweiz (BAFU) (nur am 26. Mai)
Blom, G.	- Niederlande (RWS WD)
Brahmer, G.	- Deutschland (HLUG)
Görgen, K.	- Luxemburg (CRP Gabriel Lippmann)
Hodel, H.-P.	- Schweiz (BAFU)
Kipgen, R.	- Luxemburg (Adm. Gest. de l'Eau)
Krahe, P.	- Deutschland (BfG)
Moser, H.	- Deutschland (BfG)
Ruijgh, E.	- Niederlande (Deltares)
Spreafico, M.	- Vorsitzender, Schweiz (Uni. Bern)
Sprokkereef, E.	- Sekretär KHR, Niederlande (RWS WD)
Strigel, G.	- Deutschland (IHP/HWRP)
Terlou, A.	- Sekretariat KHR, Niederlande (RWS WD)

### **Abwesend:**

Cullmann, J.	- Deutschland (IHP/HWRP)
Grabs, W.	- WMO
Mathis, C.	- Österreich (Vorarlberg)
Müller, G.	- Österreich (Hydrographisches Zentralbüro)
Wetering, B. van de	- IKSR

## **1. Eröffnung der Sitzung**

Herr Spreafico eröffnet die Sitzung im Sitzungssaal des Restaurants de Notaris in Alkmaar und heißt alle Teilnehmer willkommen. Es sind zwei eingeladene Gäste anwesend: Herr Erik Querner vom niederländischen Forschungsinstitut Alterra und Herr Dominique Bérod, Abteilungsleiter der Abteilung Hydrologie des Bundesamts für Umwelt (BAFU). Herr Querner wird einen Vortrag über das SIMGRO-Niedrigwassermodell geben. Herr Spreafico heißt die Gäste herzlich willkommen. Herr Bérod sagt zu, die KHR zu unterstützen und er wird sich auch ab und zu an den Sitzungen beteiligen.

Herr Cullmann und die Vertreter Österreichs (Frau Müller und Herr Mathis) haben sich für die Sitzung abgemeldet. Die Vertreter der WMO und der IKSR wurden eingeladen. Von beiden gab es kein Respon-

Das Sekretariat entschuldigt sich für die späte Zusendung der Sitzungsunterlagen, bittet aber um Verständnis, da ein Teil der Unterlagen erst zu einem sehr späten Zeitpunkt beim Sekretariat eintraf.

## **2. Organisatorisches**

### **2.1 Genehmigung der Tagesordnung**

Herr Spreafico erläutert die Tagesordnung. Die Tagesordnung wird ohne Änderungen genehmigt.

### **2.2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Kein Mitglied hat Bemerkungen zum Protokoll der 64. Sitzung. Das Protokoll wird genehmigt. Der Vorsitzende bedankt sich beim Sekretariat.

### **3. Aktuelle KHR-Projekte**

#### **3.01 GIS**

Es gab Anfragen für Daten aus dem KHR-GIS vom Cemagref und von der Universität Bonn. Beiden Anfragen wurde entsprochen.

Herr Querner präsentiert die Arbeiten am hydrologischen Modell Simgro, wofür er Daten der KHR benutzt hat. Herr Querner arbeitet bei Alterra, ein an die Universität Wageningen angebundenes Forschungsinstitut. Simgro ist ein physikalisch basiertes hydrologisches Modell, das für die Niedrigwasseranalyse für das Rheingebiet verwendet wurde. Es wurden einige Landnutzungs- und Klimaszenarien durchgerechnet. Es wurde festgestellt, dass das Modell das hydrologische Regime des Rheins ziemlich gut simuliert und sich für Modellierung von Szenarien eignet. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Die KHR wird über den Fortgang der Arbeiten informiert.

Herr Spreafico bedankt sich bei Herrn Querner für die Präsentation.

Es gibt keine Änderungen in der KHR GIS-Datenbank.

#### **3.02 Änderungen im Abflussregime des Rheins**

Die ausführliche Zusammenfassung des Berichtes (I-22) (Extended Summary) wird von Herrn Belz noch angepasst und anschließend in deutscher und englischer Sprache auf der KHR-Website publiziert. Im Februar 2010 wurde ein Artikel in der Zeitschrift Hydrologie und Wasserwirtschaft publiziert; es gab sehr positive Reaktionen. Herr Belz hat vor, diesen Artikel als Basis für eine englischsprachige Publikation, zum Beispiel im Journal of Hydrology, zu verwenden.

Es liegt eine überarbeitete Version des Flyers vor. Die Mitglieder sind der Meinung, dass der Text sich noch zu stark auf dem Alpenrhein konzentriert. Die Herren Belz, Hodel und Sprockereef passen den Flyer gemeinsam an, danach kann er gedruckt werden.

#### **3.03 Rheinblick 2050**

Der Tätigkeitsbericht wurde vom Projektleiter Herr Görgen erläutert. Das Projekt ist mehr oder weniger fertig. Es liegt ein Entwurf des Abschlussberichtes vor. Es ist wichtig dass es über die Ergebnisse der Studie Konsens gibt mit den anderen Akteuren im Einzugsgebiet. Deshalb findet am 15. Juni ein Treffen mit Vertretern der deutschen Bundesländer in der Gruppe „Klimawandel und Rheinabflüsse“ statt. Der endgültige Entwurf des Schlussberichts soll den KHR-Vertretern Mitte Juli verfügbar gestellt werden. Die Verteilung des Berichtes erfolgt über die KHR-Website. Bis zum 1. August gibt es dann Gelegenheit zur Stellungnahme. Herr Görgen braucht die formale Zustimmung der KHR-Mitglieder, bevor er den Bericht in Druck geben kann. Herr Spreafico wird noch das Vorwort zu dem Bericht liefern.

Die KHR hält es für besonders wichtig, dass die Ergebnisse des Rheinblick2050-Projektes in die Arbeiten der IKSR einfließen und eine wissenschaftliche Basis für die zukünftigen Arbeiten liefern.. Die KHR führt dieses Projekt mit dem Ziel durch, wasserwirtschaftliche Grundlagen zu schaffen. Herr Moser betont, dass Rheinblick2050 separat von der IKSR-Expertengruppe Klima betrachtet werden sollte. In dieser Expertengruppe kombiniert die IKSR die Ergebnisse verschiedener Projekte, wobei Rheinblick2050 ein wichtiges Projekt ist..

Die Ergebnisse des Berichtes und Ergebnisse aus anderen Projekten im Einzugsgebiet werden auf einem Kolloquium am 13. und 14. Oktober in Bonn präsentiert. Bis dahin soll der Bericht auch gedruckt sein. An dem Kolloquium können max. 200 Personen teilnehmen. Zielgruppe sind Wissenschaftler und Vertreter der operationellen Wasserwirtschaft. Einzuladen sind u.a. die wichtigsten Flusskommissionen in Europa, die Klimawissenschaftler der deutschen Bundesländer, Vertreter von Klimaforschungsgremien. Am Ende des Kolloquiums ist eine Pressekonferenz vorgesehen.

Die KHR-Vertreter werden prüfen, ob eine finanzielle Unterstützung des Kolloquiums möglich ist.

#### **3.04 HYMOG - Wasserbilanzstudie**

Der Sachstand wurde vom Projektleiter, Herrn Belz, präsentiert. Phase 1 des Projekts hat die Erstellung einer konsistenten hydrologischen Datenreihe für den Rhein vom Bodensee bis Lobith zum Ziel. Diese Phase, die mit einem Treffen in Koblenz gestartet wurde, hat eine Laufzeit von 1,5 Jahren. Das Projekt wird vom Ingenieurbüro ProAqua aus Aachen durchgeführt. Für die Begleitung des Projekts ist eine Steuerungsgruppe mit Vertretern aller relevanten deutschen Bundesländer, Rijkswaterstaat, Deltares und des schweizerischen BAFU gebildet. Inzwischen ist die endgültige Liste der Messstationen

erstellt worden. Auch wurde ein Großteil der zu erfassenden Zeitreihen und W/Q-Beziehungen bereits geliefert. Es fehlen noch ein Teil der schweizerischen und französischen Daten sowie die Abflüsse des Pegels Lobith (*Anm.*: mittlerweile (Juli) alle geliefert), da für diesen Pegel ein neues Verfahren zur Abflussermittlung vorbereitet wird. Metadaten stehen für etwa die Hälfte der Stationen zur Verfügung. Ende Mai wird ProAqua einem Zwischenbericht vorlegen.

Phase 1 des Projektes endet im Dezember 2010. Die zweite Phase ist der Verbesserung der hydrologischen und hydraulischen Modelle mit Hilfe der in der ersten Phase gesammelten Daten gewidmet. Diese Phase fängt 2011 an. Waterdienst und BfG haben vereinbart, dass Phase 1 von der BfG finanziert wird. Der Waterdienst wird sich substantiell an der Finanzierung der zweiten Phase beteiligen.

### **3.05 Schnee- und Gletscherbeitrag zu den Rheinabflüssen**

Auf der Grundlage der Vereinbarungen der vorigen Sitzung hat die BfG eine Literatur- und Datenrecherche durchführen lassen. Ziel dieser Grundlagenforschung war die Erstellung eines ‚State of the Art Reports‘ und die Zusammenstellung eines Datensatzes für die Durchführung eines möglichen Projektes. Das Ergebnis dieser Grundlagenforschung war: es gibt eine große Fülle laufender und abgeschlossener Studien über Schnee- und Eisschmelze. Diese geben teilweise eine Antwort auf die Frage nach dem Abflussanteil von Schnee- und Gletscherschmelze im Rheingebiet, jedoch nicht auf die von der KHR definierte Frage: Was ist der künftige Beitrag von Schnee- und Eisschmelze an den Abfluss des Rheins? Es liegen bereits viele Daten vor, die von der KHR verwendet werden könnten.

Herr Spreafico bedankt sich bei Herrn Belz für die Erläuterung der durchgeführten Arbeiten. Auch Herr Bérod bedankt sich und betont die Bedeutung einer solchen Studie für die Schweiz. Herr Bérod schlägt als möglichen Projektpartner die ETH Zürich vor.

Es wird vereinbart, eine Arbeitsgruppe zu bilden, wobei die Schweiz und Deutschland zunächst die Initiative ergreifen. Die Arbeitsgruppe setzt sich mit der Forschungsanstalt ‚Laboratoire de Glaciologie et Géophysique de l’Environnement‘ in Grenoble und mit Institutionen in Österreich in Verbindung. Die Arbeitsgruppe wird einen Projektplan anfertigen und Auftraggeber (Finanzierung) suchen. Ziel ist ein Projekt über zwei Jahre, in dem sowohl Abflüsse auf Tages- Monats und Jahresbasis sowie auch vieljährige Mittelwerte untersucht werden. Die Entwicklung einer Methodik ist Bestandteil des Projektes.

### **3.06 Ensemble Vorhersagen**

FEWS, MAP D-Phase, HEPEX, wurden im Workshop ‚Advances in Flood Forecasting and the Implications for Risk Management‘ angesprochen.

### **3.07 Rhein-Alarmmodell**

Anlässlich einer Frage der vorigen Sitzung hat das Sekretariat sich bei der IKSR erkundigt, wie oft das Rheinalarmmodell in der Praxis eingesetzt wird. Es gibt Daten über Störfälle der Jahre 2006 – 2008. Die Zahl der von den internationalen Warn- und Alarmzentralen gegebenen Warnungen ist beschränkt (0 bis 4 pro Jahr). Die Zahl der informellen Warnungen bei einer Überschreitung bestimmter Kriterien ist 40 bis 50 pro Jahr. Man darf davon ausgehen, dass dabei das Rheinalarmmodell verwendet wird. Es wurde der IKSR vorgeschlagen, die technische Verwaltung des Modells dem Waterdienst zu übergeben. Die IKSR hat dieses unter der Bedingung, dass es keine finanziellen Konsequenzen für die IKSR hat und dass die KHR ihr Ansprechpartner bleibt, zugestimmt. Das KHR-Sekretariat wird die Verwaltung des Modells an die Abteilung Krisenmanagement beim Waterdienst abgeben.

### **3.08 Sediment**

Die ISI Case Study (KHR-Bericht II-20) wurde gut aufgenommen und es gab verschiedene Nachfragen. Herr Spreafico ist der Meinung, dass Sediment ein wichtiges Thema ist, das sich besonders gut für internationale Zusammenarbeit in der ganzen Welt eignet. Sedimentbezogene Probleme gibt es in vielen Flüssen in der Welt und die KHR hat die Möglichkeit, hier fundierte Kenntnisse zur Verfügung zu stellen.

Von der niederländischen Zeitschrift ‚Land en Water‘ ist eine Anfrage gekommen, einen Artikel über die ISI Case Study Rhine zu liefern. Die Autoren des KHR-Berichtes Spreafico und Lehmann haben bereits zugesagt, den Artikel zu schreiben.

Herr Spreafico erläutert die Aktivitäten die im Rahmen der ISI stattfinden. Das ISI-Sekretariat in Beijing arbeitet an einem globalen Sediment-Informationssystem, in dem die verschiedenen Case Studies aufgenommen sind, aber auch Hinweise auf Daten und Verfahren. Die ISI-Website wird ist im Aufbau.

Herr Hodel erwähnt die Doktorarbeit von Frau Eva Gertsch . Sie hat ein praxisorientiertes Verfahren für die Abschätzung von Sedimentfrachten entwickelt. BfG und CRP GL sind an diesem Verfahren sehr interessiert. Es wurde vereinbart, dieses Projekt auf der nächsten Sitzung der KHR präsentieren zu lassen.

#### **4. Beteiligung an Projekten**

##### **4.01 Projekte der ETH Zürich: Klimaänderung und extreme Flusswassermengen, NFS Klima und Prudence**

Das Projekt von Herrn Bosshard wird auf dem RheinBlick-Kolloquium im Oktober in Bonn vorgestellt. Es gibt zurzeit keinen zusätzlichen Datenbedarf. Das Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit mit der KHR existiert nach wie vor. Herr Görgen ist mit den Herren Bosshard (ETH), Volken (BAFU) und Zappa (SLF) in Kontakt hinsichtlich einer Zusammenarbeit zum Thema Klimaänderungen.

#### **5. Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen**

##### **5.01 WMO**

Die gemeinsamen Aktivitäten mit der WMO sind zum Stillstand gekommen. Die KHR möchte die Zusammenarbeit gerne reaktivieren und wird versuchen dazu wieder mit Herrn Grabs ins Gespräch zu kommen. Herr Bérod ist für die Aktivität Hydrometrie in der WMO-Arbeitsgruppe ‚Climate and Hydrology‘ verantwortlich und ist ebenfalls in der Unter-Gruppe für hydrologische Vorhersagen aktiv.

##### **5.02 IKSR / IKSMS**

Das Projekt Rheinblick2050 ist beispielhaft für die gute Zusammenarbeit mit der IKSR. Die KHR-Vertreter halten die Zusammenarbeit für besonders wichtig. Es sollte Ambition der KHR sein, wissenschaftliche Grundlagen für die Aktivitäten der IKSR zu erarbeiten.

Herr Kipgen meint, dass die Europäische Hochwasserdirektive ein Thema ist, an dem beide Kommissionen zusammenarbeiten können. Die anderen Koordinatoren sehen ebenfalls Möglichkeiten für Zusammenarbeit zum Thema Hochwasser, denken aber, dass die Hochwasserdirektive mehr bilateral zwischen Staaten abgestimmt wird.

Der Direktor der Administration de la Gestion de l'eau Herr André Weidenhaupt wird zum 1.1.2011 Präsident der IKSR und ist zurzeit Präsident der IKSMS. Es wird vereinbart, dass Herr Spreafico sich im nächsten Jahr mit Herrn Weidenhaupt in Verbindung setzt, um über die Zusammenarbeit der Kommissionen zu sprechen.

##### **5.03 IHP / HWRP**

Herr Strigel erwähnt folgende Aktivitäten:

Konferenz "Hydrological Responses of Small Basins to a Changing Environment" im September 2010 in Österreich;

6. World Friend Conference, vom 25. bis 29. Oktober 2010 in Fez, Marokko;

IHP Council Meeting im July 2010 in Paris. Herr Spreafico wird die KHR auf dieser Sitzung vertreten.

##### **5.04 WWF (World Water Forum)**

Die Vorbereitungen für das WWF, das in zwei Jahren in Marseille stattfindet, haben angefangen. Es gibt noch keine konkreten Vorschläge.

##### **5.05 Übrige Organisationen**

Es wurde diesmal ausführlich über mögliche Formen der Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen diskutiert. Vertreter der KHR erhalten regelmäßig Anfragen zur Zusammenarbeit mit anderen Organisation weltweit. In der Vergangenheit gab es Zusammenarbeit oder Kenntnisaustausch mit Organisationen u.a. in den Einzugsgebieten der Donau, des Nils, des Mekong und des Rio

Parana. Es wird die Frage gestellt, ob solche Aktivitäten für die KHR interessant sind und ob die KHR weitere Schritte in dieser Richtung machen sollte. Die KHR-Vertreter sind der Meinung, dass die KHR primär für und im Einzugsgebiet des Rheins arbeiten sollte. Manchmal hat aber eine Zusammenarbeit mit anderen Einzugsgebieten einen Mehrwert für beide Parteien.

Herr Moser meint, dass zuerst bestimmt werden sollte, auf welchen Themenschwerpunkten die KHR zusammenarbeiten möchte und anschließend geschaut werden sollte, wo die KHR etwas lernen können.

Herr Blom teilt mit, dass der Waterdienst sich international auf die USA und China konzentriert. Eine Zusammenarbeit im Rahmen der KHR mit diesen Ländern würde vom Waterdienst positiv gesehen. Darüber hinaus ist für die Niederlande Vietnam auch ein Land, mit dem eine Zusammenarbeit eher möglich ist als mit anderen Ländern. Unesco IHE hat bereits viel Erfahrung mit internationalen Projekten im Bereich der Hydrologie. Deltares vertritt die Auffassung, dass eine Zusammenarbeit mit benachbarten Einzugsgebieten (Donau, Maas, Rhône) zu bevorzugen sei. Eine Zusammenarbeit mit weiter entfernten Einzugsgebieten könnte eventuell in Form von gemeinsamen Workshops stattfinden. Wenn es um Zusammenarbeit in konkreten Projekten geht, erscheint es angebracht, eine solche Zusammenarbeit in hydrologisch und klimatisch benachbarten Gebieten zu suchen.

Herr Spreafico meint, dass das Thema ‚Transboundary Water Management‘ aktuell ist. Hier könnte die KHR Kenntnisse zur Verfügung stellen. Es sollte jedoch geklärt sein, ob die KHR eine Geber-Kommission ist, oder ob sie mit anderen Organisationen in Projekten zusammenarbeiten will.

Auch die Zusammenarbeit in Süd-Amerika kommt noch mal zur Sprache. Es gibt viele Themen für eine Zusammenarbeit. Voraussetzung ist jedoch, dass ein kompetenter Counterpart gefunden wird. Herr Spreafico erwähnt die Itaipu Water Company in Argentinien als einen möglichen interessanter Partner für eine Zusammenarbeit. Diese Organisation hat Interesse gezeigt und verfügt über die nötigen finanziellen Mittel sowie über einen entsprechenden Kenntnisstand.

Die Schlussfolgerung der Diskussion war, dass die KHR für Zusammenarbeit mit anderen Einzugsgebieten aufgeschlossen ist. Das Thema wird erneut auf der Tagesordnung der nächsten KHR-Sitzung gesetzt. Die Herren Spreafico und Ruijgh werden eine entsprechende Diskussionsvorlage anfertigen.

## **6. KHR und Public Relations**

### **6.01 Veröffentlichungen.**

Für das Jahr 2010 ist nur der Rheinblick2050-Bericht geplant.

Die Auflage des Berichtes wird wie folgt festgelegt:

Österreich: 20 Ex. nach Wien und 10 Ex. nach Bregenz

Schweiz: 60 Ex. für BAFU und 20 Ex. für die Uni Bern

Deutschland: 200 Ex.

Frankreich: 60 Ex.

Luxemburg: 40 Ex.

Niederlande: 100 Ex.

150 Ex. für die Teilnehmer am Kolloquium und 40 Ex. Vorrat, macht eine Gesamtauflage von 700.

Herr Görgen fragt, wie er die Daten aus dem RheinBlick-Projekt, die nicht im Bericht aufgenommen sind, verfügbar machen sollte. Die Daten könnten dem Bericht auf einer DVD hinzugefügt werden, oder aber auf der KHR-Website verfügbar gestellt werden. Herr Görgen wird hierüber zusammen mit dem Sekretariat entscheiden.

### **6.02 Hydrologischer Jahresbericht der KHR**

Der Jahresbericht 2009 liegt im Konzept, aber unvollständig vor. Herr Hodel wird noch einige Texte und Graphiken liefern.

Von Österreich fehlt alles noch. Herr Sprockereef wird sich darüber mit Frau Müller und Herrn Matthis unterhalten.

Texte aus Luxemburg und Frankreich können dem Bericht noch hinzugefügt werden.

### **6.03 Internet Website**

Es gab im vergangenen Halbjahr keine großen Änderungen auf der Website. Die Sitzungsdokumente wurden erneut über Internet verbreitet; das läuft für das KHR-Sekretariat gut.

## **6.04 Falblätter und Broschüren**

Das Falblatt ‚Änderungen im Abflussregime des Rheins‘ wird im Laufe dieses Jahres in zwei Sprachen erscheinen. Der Schlussbericht des Workshops ‚Advances in Flood Forecasting and the Implications for Risk Management‘ erscheinen auf der KHR-Website.

## **7. Finanziellen Angelegenheiten**

### **7.01 Jahresbericht 2009**

Sowohl die allgemeine als auch die zweckgebundene Reserve haben leicht abgenommen. Die Reserve für Veranstaltungen und Workshops beträgt noch fast 8000,- Euro. Für das RheinBlick-Kolloquium im Oktober werden weitere finanzielle Mittel benötigt.

Der Wirtschaftsprüfer hat nichts negatives gefunden, woraus geschlossen werden kann, dass der Jahresabschluss ein getreues Bild des Umfangs und der Zusammensetzung des Vermögens der KHR vermittelt. Der Jahresbericht wird vom KHR-Vorstand genehmigt und Herr Sprokkereef wird als Schatzmeister entlastet.

### **7.02 Kostenvoranschlag 2010**

Für 2010 nehmen die allgemeine und die zweckgebundene Rücklage erneut ab. Das RheinBlick2050-Kolloquium wurde zwar finanziell eingeplant, die Kosten sind aber noch genau bezifferbar.

## **8. Verschiedenes und Rundfrage**

### **Rückblick KHR Workshop Advances in Flood Forecasting and the Implications for Risk Management.**

Vor der KHR-Sitzung hat der Workshop mit o.g. Titel stattgefunden. Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren im Allgemeinen positiv. Es wurden einige kritischen Bemerkungen gemacht, dass die Vorträge vielleicht etwas zu praxisfern waren und dass die EU-Hochwasserrichtlinie zu wenig zur Sprache gekommen ist. Ein Bericht mit Schlussfolgerungen und Empfehlungen wird angefertigt. Dieser Bericht sowie die Vorträge werden im Pdf-Format auf der Website der KHR zur Verfügung gestellt.

### **Die Länge des Rheins**

Anlässlich der Diskussionen im vergangenen Frühling über die offizielle Länge des Rheins, stand dieses Thema auch bei der KHR auf der Tagesordnung. Die KHR-Vertreter finden, dass die KHR einen offiziellen Standpunkt bezüglich der tatsächlichen und damit offiziellen Länge des Rheins einnehmen sollte. Es wurde vereinbart, dass jedes Land die Flusslänge in seinem Teil des Einzugsgebietes bestimmt. Diese Angaben werden beim Sekretariat gesammelt und das Sekretariat bestimmt dann die Gesamtlänge.

Herr Belz schlägt vor, dass die KHR das Schild an der Rheinquelle beim Thomasee, auf dem die Länge von 1320 km bis zur Mündung angeschrieben ist, durch ein neues Schild mit der korrigierten Länge ersetzt. Darüber soll später nochmals diskutiert werden.

## **9. Nächste Sitzungen und Schließung**

Die nächste Sitzung der KHR findet im Anschluss des Kolloquiums Rheinblick2050, am 14. und 15. Oktober in Bonn statt. Die Frühjahrssitzung der KHR wird in Österreich stattfinden. Ein Termin wird in Absprache mit den österreichischen Vertretern festgelegt.

Am Ende der Sitzung hat die KHR sich von Herr Robert Kipgen verabschiedet. Herr Kipgen verlässt nach 28 Jahren die KHR. Herr Kipgen wird von Frau Christine Bastian nachgefolgt. Auch haben die Vertreter vom BAFU, Herr Hanspeter Hodel und vom Waterdienst Herr Gerard Blom ihren Abschied angekündigt. Herr Hodel wird auf der nächsten Sitzung schon nicht mehr dabei sein und wird von Frau Petra Schmocker-Fackel nachgefolgt. Herr Blom teilt mit, dass er zum 1. August 2010 eine Stelle bei Deltares antreten wird. Er wird einen Nachfolger beim Waterdienst suchen (inzwischen wurde bekannt, dass der Nachfolger Herr Klaas Groen ist, Leiter der Abteilung Internationale Zusammenarbeit). Herr Blom wird sich noch an der nächsten Sitzung beteiligen und dort seinen Nachfolger vorstellen.